



13. Vernetzungstreffen Integration Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald

Ausrichtung des Treffens

Das Treffen dient dem Fachaustausch und als Kommunikationsforum denjenigen, die wichtige Akteur*innen und Kooperationspartner*innen bezogen auf Integration von Geflüchteten im Landkreis sind. Es soll ein Ort der Begegnung und des Austausches auf der fachlichen Ebene ermöglicht werden. Dieser soll den Informationsfluss zwischen den Institutionen und Trägern gewährleisten, Synergieeffekte mit sich bringen und mögliche Doppelstrukturen sowie gegenläufige Angebote verhindern. Im Raum steht dabei nicht die Entwicklung eines gemeinsamen Konzepts oder einer einheitlichen Strategie, vielmehr soll ein Knotenpunkt zwischen den einzelnen autark handelnden Akteur*innen geschaffen werden.

Nach dem 2015/16 quantitative Strukturen geschaffen wurden, scheint es jetzt an der Zeit diese qualitativ zu sichern und zu verfestigen, aber auch effektiver zu gestalten und einen gemeinsamen vertiefenden Lernprozess anzustoßen. Es gilt herauszufinden, was gut funktioniert, was angenommen werden kann und was langfristige Erfolge mit sich bringt, Grundlage dafür ist ein Erfahrungsaustausch und eine vernetzte Erkenntnissicherung.

Ab 2025 findet das Vernetzungstreffen auf Grundlage der VwV Integrationsmanagement 2023 viermal im Jahr statt. Die Treffen sollen thematische Schwerpunkte bekommen.



Kurze Vorstellungsrunde

Bitte stellen sie sich der Reihe nach kurz vor damit alle Anwesenden sich orientieren können.

Tagesordnung

- **Aktuelles aus der Vorläufigen Unterbringung**
 - Fachbereich Sozialhilfe und Flüchtlinge
- **Asylbewerberleistung – Verpflichtung zu Integrationskursen**
 - Fachbereich Sozialhilfe und Flüchtlinge
- **Regionalkoordination Integration**
 - Bundesamt für Migration und Flüchtlinge
- **Qualifizierungsangebot Kindertagespflege**
 - Fachbereich Planung, Qualitätsentwicklung und Bildung
- **Rosa Hilfe Freiburg e.V.**
- **YOUNI WORTH – Ausstellung und Rahmenprogramm**
 - JMD Caritasverband Breisgau-Hochschwarzwald
- **Aktuelles aus dem Integrationsmanagement**
 - Fachbereich Sozialhilfe und Flüchtlinge

Hintergrundinformation:

Asylbewerberleistung - Verpflichtung zu Integrationskursen

- Aussetzungen der Zulassungen zu Integrationskursen nach Paragraph 44 Absatz 4 des Aufenthaltsgesetzes
- Bis Ende des Jahres keine Zulassungen mehr
- Insbesondere Asylbewerber, Geduldete (§60a Absatz 2 Satz 3 AufenthG), Menschen aus der Ukraine sowie Unionsbürger*innen werden nicht mehr zu Integrationskursen zugelassen
- Als Selbstzahlende können die betroffenen Personen eine Zulassung erhalten

Asylbewerberleistung - Verpflichtung zu Integrationskursen

- Voraussetzungen zur Verpflichtung zu Integrationskurs gem. § 5b AsylbLG:
 - Arbeitsfähig, nicht erwerbstätig, volljährig
- Für die weiteren Voraussetzungen (Aufenthaltsgestattung, Duldung gem. § 60 Abs. 2 S. 3 Aufenthaltsgesetz bzw. AE gem. § 24 und § 25 Abs. 5 Aufenthaltsgesetz) wird auf § 44 Abs. 4 S. 2 Nr. 1-3 Aufenthaltsgesetz verwiesen

Asylbewerberleistung - Verpflichtung zu Integrationskursen

- Leistungsberechtigte Person kann unter den genannten Voraussetzungen einen formlosen Antrag stellen, es kommt zu einer Anhörung, danach wird die Verpflichtung ausgesprochen
- Motivationsklärung in der Beratung sinnvoll, weil Leistungskürzungen geprüft werden müssen, wenn unbegründet der Kurs abgebrochen oder unbegründet nicht beendet wird
- Keinerlei Kostenübernahmen (auch nicht Fahrtkosten oder ähnliches) über das AsylbLG möglich



Bundesamt für Migration und Flüchtlinge

Regionalkoordination



Aktuelles aus der Vorläufigen Unterbringung

Fachgruppenleitung Soziale Dienste Flüchtlinge



Qualifizierungsangebot Kindertagespflege

Fachbereich 260 Planung,
Qualitätsentwicklung und Bildung



Vorstellung Kindertagespflege

Vernetzungstreffen Integration am 21.07.2026

Was ist Kindertagespflege?



Gleichwertige Alternative

Eine anerkannte
Betreuungsform, die Kitas
ergänzt.

Ideal für die Kleinsten

Besonders geeignet für
Kinder unter 3 Jahren.

Qualifizierte Betreuung

Ausgebildete
Kindertagespflegepersonen
en kümmern sich um Ihr
Kind.

Familiäre Atmosphäre

Kleine Gruppen fördern die
die individuelle Entwicklung
Entwicklung Ihres Kindes.
Kindes.

Formen der Kindertagespflege



Im Haushalt der Kindertagespflegeperson

Maximal 5 Kinder in familiärer Umgebung.



Im Haushalt der Eltern

Betreuung in gewohnter Umgebung,
ideal bei mehreren eigenen Kindern.



In anderen geeigneten Räumen

Bis zu 10 Kinder in kindgerechten, geprüften Räumlichkeiten.





Voraussetzungen für Kindertagespflegepersonen

Persönliche Voraussetzungen

Volljährigkeit,
Hauptschulabschluss,
Deutschkenntnisse (B2),
zeitliche Kapazitäten und
kindgerechte Räumlichkeiten.

Fachliche Qualifikation

Qualifizierungskurse mit
300 Unterrichtseinheiten
und Eignungsfeststellung
durch das Kreisjugendamt.

Persönliche Eigenschaften

z.B. Reflexionsfähigkeit, Freude
am Umgang mit Kindern und
Bereitschaft zur Weiterbildung.

Qualifizierung Kindertagespflege

- ✓ Freude und Erfahrung im Umgang mit Kindern & verständnisvolle Begleitung
- ✓ Offenheit und Wertschätzung für verschiedene Familienkulturen sowie Vorurteilsbewusstsein
- ✓ Kommunikationsfähigkeit und Fähigkeit zur Selbstreflexion
- ✓ Zuverlässigkeit
- ✓ Verantwortungsbewusstsein für die Begleitung des Aufwachsens der Ihnen anvertrauten Kinder
- ✓ Organisationsfähigkeit
- ✓ Bereitschaft zum Besuch von Qualifizierungs- und Fortbildungsveranstaltungen
- ✓ Zusammenarbeit mit den Eltern

10 Schritte zur Kindertagespflegeperson

- Informationsveranstaltung
- Erstgespräch & Hausbesuch
- Grundkurs– rechtliche, pädagogische & organisatorische Grundlagen
- Antrag auf Pflegeerlaubnis
- Abschließende persönliche Eignungsprüfung mit Hausbesuch und Raumabnahme
- Erteilung der Kindertagespflegeerlaubnis
- Aufnahme der Tätigkeit der Kindertagespflegeperson
- Praxisbegleitender Aufbaukurs – vertiefte Inhalte (für pädagogische Fachkräfte nicht verpflichtend)
- Qualifizierung der Kindertagespflegeperson abgeschlossen
- Jährliche Fortbildungen

Berufssprachkurs „Frühpädagogik“ in der KTP

- Erwerb fachspezifischer Sprachkompetenz (B2)
- Vorbereitung auf Tätigkeiten in Kitas und Kindertagespflege
- Zugangsberechtigte Erwachsene mit Deutsch als Zweitsprache
- Mindestsprachniveau: B1
- Berufswunsch oder -bezug im frühpädagogischen Bereich
- Umfang bis 500 UE
- Deutsch-Test für den Beruf (DTB) auf B2-Niveau



Die passende Kindertagespflegeperson finden

1

Kontaktaufnahme

Wenden Sie sich an die zuständige Fachberatung Ihrer Gemeinde/ Ihrer Stadt.

2

Vermittlungsprozess

Klären Sie Ihren Bedarf und erhalten Sie passende passende Vorschläge.

3

Kennenlerngespräche

Führen Sie offene Gespräche über pädagogische Ansätze und und Rahmenbedingungen.

4

Entscheidung

Wählen Sie die Kindertagespflegeperson, on, die am besten zu Ihnen passt.

Kontakt zur Kindertagespflege

- **Leitung: Dr. Nathalie Thomauske**
E-Mail nathalie.thomauske@lkbh.de
Telefon 0761 2187-2630
- **Franziska Baur**
E-Mail franziska.baur@lkbh.de
Telefon 0761 2187-2637
Gottenheim, March, Umkirch, Bötzingen, Eichstetten
- **Andrea Freund**
E-Mail andrea.freund@lkbh.de
Telefon 0761 2187-2632
Gundelfingen, Heuweiler und Glottertal, Münstertal, Pfaffenweiler, Sulzburg, andere geeignete Räume
- **Christine Kübler-Steidle**
E-Mail christine.kuebler-steidle@lkbh.de
Telefon 0761 2187-2639
Bad Krozingen und Eschbach, andere geeignete Räume

Kontakt zur Kindertagespflege

- **Marissa Leiß**
E-Mail marissa.leiss@lkbh.de
Telefon 0761 2187-2631
Breitnau, Feldberg, Schluchsee, Hinterzarten, Lenzkirch, Buggingen, Heitersheim
- **Sabine Meier**
E-Mail sabine.meier@lkbh.de
Telefon 0761 2187-2643
Kirchzarten und Oberried
- **Carina Pflügler**
Telefon 0761 2187-2636
Mail carina.pfluegler@lkbh.de
St. Märgen, Löffingen, Titisee-Neustadt, Eisenbach, Friedenweiler
- **Stefanie Albrecht**
E-Mail stefanie.albrecht@lkbh.de
Telefon 0761 2187-2634
Au, Ebringen, Merzhausen, Schallstadt, Sölden, Wittnau

Kontakt zur Kindertagespflege

- **Ute Schölzel**
E-Mail ute.schoelzel@lkbh.de
Telefon 0761 2187-2638
Breisach, Ehrenkirchen, Hartheim, Horben, Ihringen, Merdingen, Vogtsburg
- **Ida Saidens**
E-Mail ida.saidens@lkbh.de
Telefon 0761 2187-2635
Auggen, Müllheim, Neuenburg, Staufen
- **Anna-Lena Zimmermann**
E-Mail anna-lena.zimmermann@lkbh.de
Telefon 0761 2187-2621
Badenweiler, Ballrechten-Dottingen, Buchenbach, St. Peter, Stegen
- **Holger Renner**
E-Mail holger.renner@lkbh.de
Telefon 0761 2187-2647
Qualifizierung und Qualitätsentwicklung

Kontakt zur Kindertagespflege

- **Regina Lauer**
E-Mail regina.lauer@lkbh.de
Telefon 0761 2187-2641

Organisation der Fortbildungen und der Qualifizierung

- Imagefilm: Kindertagespflege - Breisgau-Hochschwarzwald
- Qualifizierung: Qualifizierung und Fortbildung - Breisgau-Hochschwarzwald
- Kontakt: Kontakt - Breisgau-Hochschwarzwald



Pause



Rosa Hilfe Freiburg e.V.

13. Vernetzungstreffen Integration
Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald
21.07.2026

Rosa Hilfe- Freiburg e.V.

IMPULSVORTRAG: QUEERE GEFLÜCHTETE IM RAUM
SÜDBADEN

LSBTQIA+

L – Lesbisch

S – Schwul

B – Bisexuell

T – Transgeschlechtlich*

Q – Queer

I – Intergeschlechtlich

A – Asexuell

*Begriff „Queer“ als
Sammelbegriff für alle
Lebensrealitäten und
Identitäten*

Engagement für LSBTIQ*

 ROSA **HILFE**
Freiburg e.V.

Unser Verein

- Seit 1985 gemeinnütziger Verein
- Engagiert sich für die Anliegen von queeren Personen, großes ehrenamtliches Engagement
- Diverse Angebote: themenzentrierte Gruppenangebote, Jugendarbeit, kulturelle und soziale Veranstaltungen, historische Erinnerungsarbeit, Arbeit mit queeren Geflüchteten und Sensibilisierungs-/Aufklärungsarbeit

Das Projekt

- „Stark gegen Diskriminierung - Queere Geflüchtete in Baden-Württemberg stärken“
- finanziert vom Ministerium für Soziales, Arbeit und Gesundheit
- Fokus : Verbesserung der Situation und der Integration von queeren Geflüchteten, Abbau von bürokratischen, sprachlichen und finanziellen Hürden

Arbeitsbereiche

- Beratung von queeren Geflüchteten: psychosoziale Anbindung, Arbeitssuche, Asylfragen, Enge Zusammenarbeit mit Dolmetschenden
- Gruppenangebote: 2x/ Monat für Communityanbindung, Empowerment, Freizeitangebote und themenspezifische Workshops
- Ehrenamtliche: Tandem-Projekt

„ Queer Refugees?
Hatten wir noch nie.
Das gibt es bei uns
nicht.“

Es ist davon auszugehen, dass
mindestens 10% aller geflüchteten
Menschen Teil der queeren
Community sind!

Fakten

- In 61 Ländern wird Homosexualität strafrechtlich verfolgt, in 12 Ländern droht sogar die Todesstrafe
- In 14 Ländern werden trans* Personen kriminalisiert
- Queere Personen sind in diesen und auch vielen anderen Ländern oft Opfer von Diskriminierung, sozialer Ausgrenzung, Gewalt bis hin zu Folter (auch innerhalb der eigenen Familie)

Deshalb ist Queerness ein
anerkannter Asylgrund.

Herausforderungen

- Aus Angst vor Ablehnung, Anfeindung und / oder Gewalt bleiben queere Geflüchtete in ihren Unterbringungen oft unsichtbar
 - Angst vor und Realität von körperlichen Übergriffen und Fremdouting
 - Schwierigkeiten im Asylverfahren
 - Fluchtgründe und Identität(en) werden in Frage gestellt
- Beeinträchtigung durch Mehrfachtraumatisierung und starke Vereinsamung, häufig Bedarf nach psychologischer / psychiatrischer Behandlung

Deshalb unterliegen queere
Geflüchtete einem besonderen
Schutzbedarf.

Bedarfe

- Benötigen **besonderen Schutz** innerhalb der Unterbringung (ggf. Einzelzimmer oder LGBTQIA* Unterbringung)
- Benötigen **sichtbare Offenheit** der Strukturen (Sozialarbeitende in Unterkunft, Dolmetschende, Vereine), z.B. durch ausliegende Flyer oder Pride Flag
- Benötigen **spezifische Unterstützungsangebote** (bspw. Rosa Hilfe)
- Brauchen **rechtliche Beratung** und besondere Unterstützung beim Asylverfahren

Herzlichen
Dank
für
Ihre
Aufmerksamkeit!



Kontakt

LUAN ZUMSTEIN (KEINE PRONOMEN)

 +49 176 46128119



REFUGEES@ROSAHILFEFREIBURG.DE

MILU MÜLLER (DEY PRONOMEN)

 +49 176 4230299

 REFUGEES@ROSAHILFEFREIBURG.DE



ADLERSTR. 12,
79098 FREIBURG IM BREISGAU

Engagement für **LSBTIQ***


ROSA HILFE
Freiburg e.V.



YOUNI WORTH

Ausstellung und Rahmenprogramm

Ausstellung im Franz-Hermann-Haus Freiburg vom 12.-23. Oktober 2026

YOUNI WORTH

Die mobile Ausstellung der Jugendmigrationsdienste
über das Zusammenleben von jungen Menschen

Die Jugendmigrationsdienste

Rund 500 Jugendmigrationsdienste (JMD) bundesweit unterstützen junge Menschen mit Migrationshintergrund zwischen 12 und 27 Jahren durch Beratung, Bildungs- und Freizeitangebote. Einen Schwerpunkt bildet die langfristige, individuelle Begleitung Jugendlicher auf ihrem schulischen und beruflichen Weg. Ziel ist es, die soziale Teilhabe der jungen Menschen zu fördern und ihre Perspektiven zu verbessern.



Worum geht es?

Verstehen – Begegnen – Zusammenleben

Wie fühlst du dich in Deutschland? Was ist dir wichtig? Wie wollen wir zusammenleben? **YOUNI WORTH** richtet den Blick auf das Zusammenleben junger Menschen in Deutschland. Ziel der Ausstellung ist es, für die Themen Jugend und Migration zu sensibilisieren, Vorurteile zu hinterfragen und einander besser kennenzulernen.

Das interaktive Konzept bietet insbesondere jungen Menschen, aber auch Fachkräften, Politikerinnen und Politikern sowie der interessierten Öffentlichkeit viele Anlässe zu Begegnung und Austausch. Dazu laden sieben multimediale Stationen ein: mit Kurzfilmen, Spielen zum Mitmachen und einer Selfie-Aktion.

Ihr möchtet die Ausstellung ausleihen?

Die Ausstellung ist ein kostenfreies Angebot für Jugendmigrationsdienste und ihre Netzwerkpartner. Sie wird für zwei Wochen entliehen. Entsprechende Räumlichkeiten von rund 100m² werden von Euch zur Verfügung gestellt.

Für eine erfolgreiche Präsentation organisiert Ihr eine Eröffnungsfeier und ergänzt die Ausstellung mit einem Begleitprogramm. Ihr ladet Schulklassen und andere Gruppen zu Führungen durch die Ausstellung ein. Individuelle Besuche der Ausstellung sind ebenfalls möglich.

Wir stellen Euch didaktische Anregungen und Material zur Öffentlichkeitsarbeit gerne zur Verfügung.

Kontaktiert uns!

Auch bei Fragen rund um die Präsentation der Ausstellung beraten wir Euch gerne.

YOUNI WORTH

Servicebüro Jugendmigrationsdienste
Tel: 0228 95968-0
youniworth@jugendmigrationsdienste.de
www.youniworth.de
360.youniworth.de

Herausgeber:

Servicebüro Jugendmigrationsdienste
Adenauerallee 12–14, 53113 Bonn
www.jugendmigrationsdienste.de
Stand: Mai 2025
Fotos: Servicebüro Jugendmigrationsdienste



Gefördert von:



Bundesministerium
für Bildung, Familie, Senioren,
Frauen und Jugend

Worum geht es?

Interaktive Ausstellung zu den Themen: Identität, Vielfalt und Perspektivwechsel

Wie fühlst du dich in Deutschland? Was ist dir wichtig? Wie wollen wir zusammenleben? YOUNI WORTH richtet den Blick auf das Zusammenleben junger Menschen in Deutschland. Ziel der Ausstellung ist es, für die Themen Jugend und Migration zu sensibilisieren, Vorurteile zu hinterfragen und einander besser kennenzulernen.

→ Das interaktive Konzept bietet insbesondere jungen Menschen, aber auch Fachkräften, Politikerinnen und Politikern sowie der interessierten Öffentlichkeit viele Anlässe zu Begegnung und Austausch.

Das beinhaltet die Ausstellung:

- sieben multimediale mit Kurzfilmen, Spielen zum Mitmachen
- Selfie Aktion
- 7 multimediale Stationen
- Persönliche Geschichten junger Menschen

DIE AUSSTELLUNG

Zuhören, entdecken und verstehen.
Vorurteile hinterfragen, sich austauschen
und besser kennenlernen.
Dazu laden sieben multimediale und
interaktive Stationen ein.

Erlebe die
Ausstellung
als 360°-Tour!



JUGENDMIGRATIONSDIENSTE kennenlernen

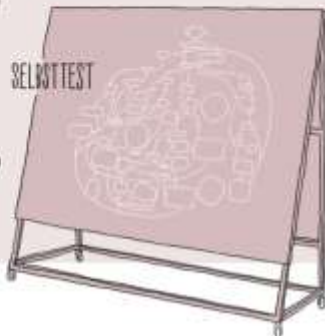
Was ist ein Jugendmigrationsdienst?
Wie finde ich einen in meiner Nähe?
Was kann der Jugendmigrations-
dienst für mich tun?

INFOSTAND

ZUSAMMENLEBEN gestalten

Was macht für dich Freundschaft aus?
Was ist eigentlich der Unterschied
zwischen Stereotypen und Vorurteilen?
Welche Rechte findest du wichtig?
Wie möchtest du mit anderen
Menschen zusammenleben?

- Selbsttest: Bist du einem Vorurteil auf der Spur?
- Selfie Station: Gebt dem Miteinander ein Gesicht!
- Wunschkarten: Wie wollen wir zusammenleben?
- Digitale Umfrage: Was uns verbindet



SELBSTTEST

SELFIE-STATION



UMFRAGE-STATION



WUNSCHKARTEN

Migration VERSTEHEN

Warum verlassen Menschen ihre Heimat?
Was bedeutet „Mensch mit Migrationshintergrund“?
Was würdest du einpacken, wenn du in ein
anderes Land ziehst? Was hat Schokolade oder
Tee mit Migration zu tun?

- Erklärfilm Migration
- Digitales Kofferspiel: Was nehme ich mit?
- Ratespiel: Wörter mit Migrationshintergrund
- Hörstation: Musik verbindet

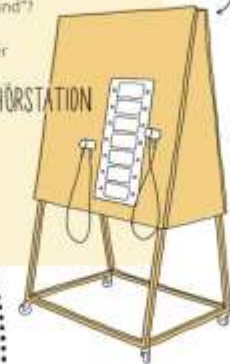
ERKLÄRFILM



KOFFERSPIEL

MUSIK-HÖRSTATION

RATESPIEL



Menschen BEGEGNEN

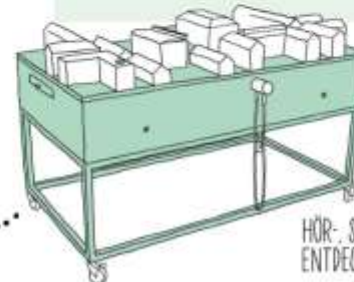
Was ist dir im Leben wichtig?
Was bedeutet Zuhause sein für dich?
Was heißt „Hallo“ auf Arabisch?
Wie lernst du neue Leute kennen?

- Videointerviews
- Junge Menschen im Porträt
- Hör-, Seh- und Entdeckerstation: Leben organisieren mit Story-Spiel „Weiß der Wimmel!“

VIDEOINTERVIEWS



STORY-SPIEL



HÖR-, SEH- UND
ENTDECKERSTATION

Der JMD Freiburg lädt ein!

- Zielgruppe: Für alle Interessierten,
 - Führungen nur für Schulklassen aus der ganzen Region
- Wo: Franz-Hermann-Haus, Sundgaullee 8, 79110 Freiburg im Breisgau
- Wann: 12.-23. Oktober 2026
- Was: (Peerguide) Führungen vor- oder nachmittags
- Für Interessierte: Kommt gerne während der Öffnungszeiten des FHH vorbei

- Anmeldung für Führungen:
jugendmigrationsdienst@caritas-freiburg.de
- Für Interessierte:
Kommt gerne während der Öffnungszeiten des FHH vorbei
 - Montag - Donnerstag: 09:00 - 16:00 Uhr
 - Freitag: 09:00 - 13:00 Uhr

<https://www.caritas-freiburg.de/familien-und-bildung/migration-und-integration/>

Wir freuen uns auf euch! 😊



Aktuelles aus dem Integrationsmanagement

Aktuelles aus dem Integrationsmanagement

- Novellierung der VwV Integrationsmanagement
- Umbenennung Sozialministerium: Ministerium für Soziales, Arbeit und Gesundheit
- Vernetzungstreffen 2027



Ausblick

Nächste Termine: 10.11.2026

Anregungen, Anmeldungen und Aufnahme in den Verteiler über sd.fluechtlinge@lkbh.de